

Test: Media 100 le dv



DV Lite

Die günstige Alternative: Media 100 bietet mit der System-Variante le DV eine interessante DV-Schnittlösung für Mac-Freunde an.

TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER

Media 100 ist professionellen

Anwendern dank seiner leistungsfähigen Schnittsysteme gut bekannt. In den vergangenen zwei Jahren baute das Unternehmen seine Produktpalette stetig weiter aus und ergänzte den Portfolio um eine komplette Windows-NT-Produktfamilie. Skeptiker gingen davon aus, dass darunter die Weiterentwicklung der Macintosh-Systeme leiden würde. Doch nun beweist Media 100 das Gegenteil: Mit der neuen Software-Version 6.0 seiner Mac-Produkte bietet Media 100 noch mehr Funktionalität und Effektivität.

Alle fünf Desktop-Schnittsysteme der Media-100-Mac-Palette werden nun mit Version 6.0 der Media-100-Schnitt-Software ausgeliefert. Unterschiede zwischen den Systemen gibt es in der Ausstattung, der Bildqualität und im Umfang der verfügbaren Funktionen – und natürlich im Preis.

hat das günstigste System der Mac-Palette getestet: Media 100 le DV. Als reine Software/Board-Lösung ist das System samt integrierter DV-Option zum Nettopreis von 8.350 Mark zu haben.

Installation

www.film-tv-video.de testete Media 100 le DV mit einem Apple Macintosh G4. Das Gehäuse des Apple-G4-Rechners ist für komfortable Ein-, Umbau- und Nachrüstarbeiten ohne Werkzeug geradezu prädestiniert. Man muss lediglich die Gehäuseklappe öffnen und das Media-

100-Board in einen freien PCI-Slot stecken, fertig. Media 100 unterstützt mit seinen Boards und Software 6.0 die neuen Apple-G4-Rechner rundum, im Testdurchlauf gab es keinerlei Probleme. Diese Erfahrung steht ganz im Gegensatz zu etlichen anderen Mac-Schnittsystemen und -Softwares, denen die Anpassung an die G4-Rechner deutlich schwerer fällt.

Media 100 le DV besteht aus der Schnittsoftware Media 100, der Streaming-Software Media Cleaner EZ sowie einem Board mit integriertem DV-Ein-/Ausgang. Board und Software laufen auf der Macintosh-Plattform. Mit der Streaming-Software ist es möglich, geschnittene Filme in einem Format auszugeben, das sich fürs Internet eignet.

Media 100 le DV wird nicht nur als reine Board-Only-Lösung angeboten, Händler stellen auch individuell konfigurierte Komplettsysteme zusammen.

Im Anschluss an die Installation der Hardware verlangt Media 100 einen Testdurchlauf, bei dem ermittelt wird, ob die Hardware mit der jeweils aktuellsten verfügbaren Software arbeitet. Zu diesem Testdurchlauf muss der Anwender eine CD-ROM einlegen, den Rest erledigt das Programm automatisch und führt bei Bedarf eine Aktualisierung durch. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, die Software für Schnitt (Media 100 Version 6.0) und Internet-Streaming (Media Cleaner EZ) zu installieren. Zusätzlich werden auch noch Plug-Ins für Programme wie Adobe After Effects installiert. All das ging im Testdurchlauf ohne Probleme über die Bühne und sorgte für einen überaus positiven ersten Eindruck des Systems.

Letzer Schritt der Installation: Die zum Lieferumfang gehörende Kabelpeitsche wird an das Board angeschlossen und mit den Audio- und Videokabeln von Camcorder oder Recorder verbunden. Die Kabelpeitsche bietet fürs Bild Hosiden- und Cinchbuchen (Composite und Y/C), für den Ton stehen ebenfalls Cinchbuchsen bereit. DV-Signale werden nicht über die Kabelpeitsche eingespeist, denn die DV-Buchse sitzt direkt am Board, das DV-Kabel wird also an der Rückseite des Rechners eingesteckt.

Grundlagen

Media-100-Systeme können — wie die meisten nonlinearen Schnittsysteme auf Computerbasis — mit 1- oder 2-Computermonitoren und einem zusätzlichen Videomonitor betrieben werden. Letztlich lässt sich bei Media-100-Systemen auch mit nur einem Computermonitor gut arbeiten. Wer jedoch großen Wert darauf legt, dass er beim Arbeiten alle Werkzeuge vor sich ausbreiten und somit die diversen Fenster der Schnitt-Software stets groß und geräumig vor sich sehen will, der sollte auf den Einsatz von zwei Computermonitoren aufrüsten.

Funktionen

Die maximal mit Media 100 le DV erreichbare Qualität liegt bei einer Datenrate von 180 kB/Bild. Das reicht eigentlich für das direkte, verlustfreie, durchgängige Arbeiten mit DV-Signalen, aber die kann Media 100 le DV leider nicht bieten: Trotz DV-Buchse auf dem Board arbeitet das System nicht durchgängig mit DV-Signalen, sondern wandelt die Signale beim Kopieren auf die Festplatte um. Intern arbeitet das System mit M-JPEG- und nicht mit DV-Komprimierung. Der Test zeigte aber, dass diese Transcodierung in den meisten Fällen völlig unproblematisch ist, dass Bilder, die in der maximalen Qualitätsstufe eingespielt und verarbeitet wurden, eine erstaunlich gute Bildqualität aufweisen. Nur in Ausnahmefällen zeigte sich ein leichter Kopierverlust, den man bei durchgängiger

DV-Verarbeitung vielleicht nicht hätte in Kauf nehmen müssen. Wenn etwa schon das DV-Ausgangsmaterial qualitativ schlecht ist, weil beispielsweise bei schlechten Lichtverhältnissen gefilmt wurde, wünscht man sich eine bessere Qualität.

Media 100 richtet sich neu aus

Media 100 kaufte in den vergangenen Monaten drei Firmen: Terran Interactive, Wired und Digital Origin. Diese Einkaufstour hatte natürlich einen Grund. Media 100 kaufte sich damit Technologien ein, die man selber nur mühsam und in der Kürze der Zeit auch nicht so gut hätte entwickeln können. Was haben die drei Firmen zu bieten?

Terran Interactive entwickelte die Kompressions-/Streaming-Software Media Cleaner. Diesem Programm liegen hochwertige Kompressionsalgorithmen zugrunde, die Media 100 nicht nur für die eigenen Systeme nutzen will, sondern auch anderen Firmen als OEM-Produkt zur Verfügung stellen will.

Wired ist ein kalifornisches Unternehmen, das seit etlichen Jahren MPEG-Codier- und Decodiersysteme auf der Macintosh-Plattform entwickelt. Unter anderem stellte Wired den ersten MPEG2-Decoder für den Macintosh vor, kurze Zeit später die erste DVD-Playback-Karte für Powerbooks. Aktuelle Produkte von Wired sind eine Firewire-/Analog-Konverter, ein DV-/MPEG-Transcoder und die DVD-Playback-Karte Wired4 DVD. Media 100 sieht bei Wired eine hohe MPEG-Technologie-Kompetenz, die bei künftigen neuen Produkten natürlich einfließen soll.

Die neueste Shopping-Trophäe von Media 100 ist die Firma Digital Origin. Videoaktiv-Digital-Leser kennen das Unternehmen von den zahlreichen DV-Einsteigerschnittlösungen. In diesem Bereich sieht Media 100 auch ein großes Potenzial: Media 100 plant, die Digital-Origin-Software in Internet-Streaming-Lösungen zu integrieren. Die Kombination der Terran-Software MediaCleaner und der Schnittsoftwares EditDV und IntroDV soll als kostengünstige Einsteigerlösung angeboten werden.

Eine weitere Einschränkung beim Einspielen des Bildmaterials: Die Steuerung von Panasonic-Geräten via DV-Kabel macht Probleme. Sony-Geräte ließen sich im Test dagegen ohne Schwierigkeiten in allen Laufwerksfunktionen steuern, und auch die Canon-Treiber funktionieren gut.

Im Vergleich zu den teureren Media-100-Schnittsystemen bietet Media 100 le DV

Titelgenerator lässt sich dadurch einfacher und intuitiver bedienen. Auch im

Systeme	le dv	lx	xe	xs	xr
Preis inklusive MwSt.	8 750 Mark	17 250 Mark	23 750 Mark	32 500 Mark	44 750 Mark
Bildqualität (PAL)	180 KB	180 KB	240 KB	360 KB	360 KB
RT-Audiotracks	4	4	6	8	8
Anschlussbox	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Logging	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
PowerLog Import	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
EDL-Im-/Export	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Insert-/Assemble-Editing	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
RT Waveform, Vektorskop	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
RT Key Pictfiles	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
RT-Statistischer Text	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
RT Audio EQ	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
RT Preview FASTFX	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
RT Preview Chroma, Luma	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
After Effects Export	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
SDI-Option	Ja	Ja	Ja	Ja	Integriert
RT-DV-Option	Integriert	Ja	Ja	Ja	Integriert

natürlich nur eine etwas reduzierte Funktionalität. Die wichtigsten Unterschiede zu den großen Brüdern sind in der oben stehenden Tabelle aufgelistet. Ganz generell gilt: Media 100 le DV bietet praktisch keine Echtzeitfunktionen bei Effekten und Titeln, und die Anzahl der Audiospuren ist auf vier begrenzt. Eine Anschlussbox ist ebenfalls nicht im Preis eingeschlossen. Dennoch kann Media 100 le DV sehr viel auf der Habenseite verbuchen, und die Nutzer profitieren auch bei diesem Einsteigersystem von den Neuheiten der Version 6.0. Dazu zählt unter anderem der Titelgenerator CG Studio, der jetzt voll in die Media-100-Software integriert ist. Das steigert die Effektivität, denn der

Effektbereich gibt es Neues: Jetzt ist es möglich, mit deutlich erweiterten Motion-Path-Funktionen zu arbeiten. So lassen sich etwa Picture-in-Picture-Effekte animieren, ebenso Alpha-Channel-Grafiken und Keyframes. Media 100 geht ohnehin nicht bei den Effekten, die zwar alle gerendert werden müssen, dabei in großer Zahl zur Verfügung stehen. Motion-Effekte, Chroma- und Luma-Key, Farbkorrektur sowie zahllose Blenden, Wipes und seit neuesten auch Flip-/Flop-Effekte stehen zur Auswahl. Auch die Schnittfunktionen hat Media 100 bei Version 6.0 aufgewertet. Jetzt gibt es die Möglichkeit zum „Slip and Slide Editing“. Diese Funktion ist ein professionelles Feature, das es dem

Hersteller	Media 100
Modell	Media 100 le dv
Bruttopreise	8 750 Mark (Board und Software) Komplettsysteme: ab rund 15 000 Mark
Ausstattung	
Lieferumfang Systeme	Videoboard, DV-Option, Kabelpeitsche, Software Media 100 6.0 und Media Cleaner EZ)
Optionen	SDI-Option (8 500 Mark brutto) RT-Online Fast-FX (6 250 Mark brutto)
Funktionen	
Datenkompression	Motion-JPEG, Signalverarbeitung 4:2:2
Datenrate	max 180 kB
Audioformate	16 Bit, bis Samplingrate 48 kHz
Videoformate	720 x 576 (non square) 768 x 576 (square)
Anschlüsse	
Videoein-/ausgänge	FBAS, Y/C, DV
Audioein-/Ausgänge	2 x Cinch
Weitere Anschlüsse	-

Systemdaten im Überblick

Anwender erlaubt, im Trim-Modus Szenenübergänge leichter und präziser anzupassen.

Bedienung

Bei der Bedienung setzt Media 100 auf Bewährtes: Die Software gleicht der aller anderen Media-100-Mac-Schnittsysteme. Die wichtigsten Elemente der Software: Das Fenster „Edit Suite“, mit dem sich einzelne digitalisierte Clips kürzen und bearbeiten lassen, das „Bin-Fenster“, in dem die Clips abgelegt und geordnet werden und natürlich die Timeline, auf der Audio- und Videoclips, Grafiken und Titel zum Film angeordnet werden. Der Anwender hat bei Media 100 die Möglichkeit, auf verschiedene Arten zu schneiden: Wer's klassisch mag, fügt Szene um Szene per Drag & Drop in der Timeline aneinander und kürzt oder verlängert die Szenen dort. Eine andere Arbeitsweise: Der Editor erstellt zunächst ein Storyboard, indem er alle Szenen, die er verwenden möchte, in der gewünschten Reihenfolge im Bin (dem Szenenordner) aneinanderreicht und dann den kompletten Rohschnitt auf die Timeline zieht.

Für Mac-Anwender ist es sehr einfach, sich mit der Bedienung des Programms vertraut zu machen: So sind Shortcuts, einzelne Icons und bestimmte Bedienschritte bei der Media-100-Software gleich gestaltet wie bei anderen Mac-Programmen auch. Trotz dieser Nähe zur typischen Mac-Bedienung hat es Media 100 auch nicht versäumt, die Software in etlichen Punkten auch für Nicht-Mac-Kenner deutlich effektiver zu machen. So ist es jetzt möglich, für jeden Nutzer ein individuelles Setup festzulegen, es zu speichern und jederzeit wieder zu laden. Eine weitere Neuheit: Per Drag & Drop lassen sich ganze Bins oder Programme in ein aktuelles Projekt ziehen, so dass der Editor sofort damit arbeiten kann. Die wichtigsten Programm-Neuheiten sehen die Tester jedoch in den vielen Möglichkeiten, die Media 100 bietet, wenn es darum geht, Files in andere Programme zu exportieren und in unterschiedlichsten Formaten auszugeben. Wer seinen Film aus Media 100 im Effektprogramm Adobe After Effects weiterbearbeiten möchte, kann dies mit wenigen Bedienschritten schnell und

bequem tun. Noch überzeugender ist aber die Anbindung an die Streaming-Software Media Cleaner EZ: Der fertige Media-100-Film lässt sich mit einem einzigen Befehl als MediaCleaner-File exportieren und direkt mit der MediaCleaner-Software öffnen. Mit wenigen weiteren Bedienschritten lässt sich daraus ein File generieren, das für die Ausgabe im Internet oder auch fürs Auslagern auf CD-ROM oder DVD optimiert ist. Das Schöne daran: Selbst ohne Vorkenntnisse ist es möglich, Files auszugeben, die für die gewählte Anwendung optimal komprimiert sind. Ein „Settings-Wizard“ hilft dem Anwender, das jeweils richtige Format für seine spezielle Anwendung auszuwählen. Diese Hinweise sind nicht überladen mit irgendwelchem technischen Kauderwelsch, sondern beschränken sich auf praxisorientierte, leicht verständliche Erklärungen. Das Erfolgserlebnis, das sich beim ersten File einstellt, das man fürs Internet erstellt hat, ist damit praktisch vorprogrammiert. Folgende File-Typen lassen sich in Media Cleaner EZ importieren: DV, MPEG-1, QuickTime, Video-for-Windows. Für die Ausgabe stehen folgende Formate zur Verfügung: QuickTime, RealSystem G2, Video-for-Windows und Windows-Media. Eine weitere schöne Funktion des Programms: Auch Audiofiles sowie Stillimages und 3D-Animationen kann Media Cleaner EZ für die Verbreitung im Web aufbereiten und optimieren.

Fazit

Media 100 le DV ist eine runde Sache: Das System bietet eine ordentliche Bildqualität und ist dank der vielen neuen Funktionen der Software-Version 6.0 deutlich aufgewertet. Vor allem die Anbindung an die Streaming-Software Media Cleaner EZ überzeugte die Tester vom Potenzial dieses Systems. Wer vergleichsweise günstig in den professionellen DV-Schnitt einsteigen will und sich für die Internet-Zukunft wappnen möchte, liegt bei Media 100 le DV richtig.

Bisweilen fordert das System zwar größere Wartezeiten beim Rendern, und das obwohl es im Test auf dem auf wirklich sehr schnellen G4-Rechner lief. Doch über dieses Manko kann man hinwegsehen, wenn man sich das Preis-/Leistungs-Verhältnis des Systems vor Augen hält.

